

# Wenn's klemmt, packt der Chef persönlich mit an

**KLAUS KOCH** – *Die neu gegründete Acin AG ist überraschend schnell aus den Startlöchern gekommen – und munter dabei, Logistikservice und Lagerkapazitäten weiter auszubauen*

**D**as hätte wohl keiner gedacht: Dass sich auf dem Gelände der einstigen Papierfabrik in Biberist, vormals einer der grössten Arbeitgeber im Raum Solothurn und im Rahmen einer Umwidmung derzeit Teil eines interessanten städtebaulichen Entwicklungskonzepts, ein Logistikdienstleister niederlassen könnte, dessen Geschäfte sich innerhalb von zwei Jahren so rasant entwickeln würden, wie die der Acin AG.

2013 nahm Acin als Anbieter für die Lagerung, Auszeichnung, Konfektionierung und Distribution von Schuhen, Textilien, Sportartikel und Waren der verschiedensten Art die Arbeit auf. Heute stapeln sich die Artikel und Marken, die hier mit Sorgfalt gehandhabt werden, auf drei Etagen und im Erdgeschoss bis an die Rampe. «Wir sind voll belegt», sagt Geschäftsführer Peter

Antener. Mit geradezu unglaublichem Schwung haben Antener und Geschäftspartnerin Hidajeta Abdili innerhalb kürzester Zeit die neue Firma aufgebaut, die inzwischen rund 5600 Quadratmeter belegt, und sich ab Herbst mit einem neuen Aussenlager um weitere 8000 Quadratmeter vergrössern wird.

## DIREKT IN KONTAKT

Tatsächlich hat das kleine Unternehmen mit seinen derzeit 16 Mitarbeitenden und zwei Lernenden Logistikern EFZ im ersten und zweiten Lehrjahr einen fulminanten Start hingelegt. Der grosse Trumpf, den Antener und Abdili für sich verbuchen können, ist der direkte Kontakt mit dem Kunden. 22 Firmen mit 50 bis 60 Marken gehören inzwischen zum Stamm. «Die Leute wissen, dass wir uns von Anfang an unmittelbar und

persönlich um alles kümmern», so Antener. Fehlt noch eine Charge, geht der Chef im Zweifel selbst ins Lager, um die Sendung eigenhändig bereitzustellen. «Wir haben hier keine verschiedenen Management-Ebenen, auf denen sich einer auf den andern herausreden könnte», meint er lakonisch.

Kerngeschäft ist es, den Kunden von sämtlichen logistischen Aufgaben vollumfänglich zu entlasten. Acin konzentriert sich dabei auf den Non-Food-Bereich, in dem bereits gute Erfahrungen gesammelt wurden und auch heikle Anforderungen auf hohem Niveau zu bewältigen sind. Der CEO stellt selbst die Offerte, und wenn's klemmt, wird auch mal selbst etikettiert.

Vor Ort sehen wir Textilware, Schuhe und Sportartikel von bekannten Markenanbietern. Ein Fünftel der eingelagerten Artikel sind Gartenbedarf, gut versorgt auch Elektronikartikel, Druckereizubehör und Getränke.

Zur Dienstleistung gehören die Wareneingangskontrolle nach Lieferschein, nach Stichprobenplan oder speziellen Anforderungen. Hauptaufgaben sind Einlagern, Kommissionieren, der Versand im 24-Stunden-Service, Etikettieren und Preisauszeichnen, die Erstellung von Sets, Verpackung, Kontrolle und Retourenverwaltung. Saubere Räume und Hallenkapazitäten stehen als Kommissionierlager, für Kleinteile, Hängelager (Textil), für die Palettenlagerung und als offenes Zolllager zur Verfü-

Acin-Chef Peter Antener ist erklärter Fan des LagerSuite-Programms, das er bei Bedarf in Eigenregie in Griff nehmen kann.



gung. Unter der Prämisse, sämtliche Prozesse schlank, effizient und ressourcenschonend abzuwickeln, werden moderate Kosten an den Kunden weitergereicht.

Pick&Pack-Aufträge werden nach dem First-in-first-out-Konzept, nach Chargen, oder nach Kundenvorgaben per Scanner kommissioniert um geringstmögliche Fehlerquoten zu garantieren. Versandaufträge, die bis 16 Uhr eintreffen, werden noch am selben Tag per Schweizerische Post oder DPD, als Stückgut oder Frachtgut verschickt. «Mit unserem Lagerverwaltungs-Programm LagerSuite», sagt Antener (es stammt von Xelog, Anm.d.Red.), «verfügen wir über die passenden Schnittstellen für jedes gängige Warenwirtschaftssystem». Das gilt auch für den Online-Handel, der bislang rund zehn Prozent des Volumens ausmacht, und weiterhin zunehmen soll: Mit dem Monat August kommt ein weiteres Online-Portal hinzu.

Peter Antener hat vorgesorgt, und persönlich die Erweiterung der Grundmodule des Warehouse-Management-Systems in die Hand genommen – was durchaus im Sinne des Software-Anbieters ist, der ausdrücklich damit wirbt, dass kleine und mittlere Unternehmen Programmiererweiterungen vornehmen können, ohne zusätzlich teure Software-Dienstleistungen in Anspruch nehmen zu müssen. Billig war das in der Grundanschaffung nicht. «Wir haben keinen Sonder Rabatt bekommen», lacht Antener. Aber er lobt das «offene System». Der Zugriff auf die IT müsse jederzeit möglich sein, um Wareneingang und Warenausgang unter Kontrolle zu haben. Ohne die entsprechende Software, so Antener, «wäre das nicht zu schaffen».

Ein Blick auf den Bildschirm zeigt, dass er die «Basics» im Griff und problemlos eine neue Etikettierlösung für den Versand parat hat, deren Ausführung wir abschliessend im Lagerbereich be-



Pick&Pack-Aufträge werden per Scanner kommissioniert.

gutachten können. Dass schnell auf neue Anforderungen reagiert werden kann, gehört für Antener und Abdili zum Grundprinzip des vor zwei Jahren so rasant umgesetzten «start-up». Dass der Internethandel zunehmen wird, steht für Antener ausser Frage. Wie hoch die Nachfrage nach Online-Lösungen letztlich sein werde, lasse sich nicht präzise voraussagen. Prognosen seien schwer abzugeben, denn der Markt verändere sich schnell. «Wir sind auf alle Fälle gerüstet», meint der Geschäftsführer.

## OFFENES SYSTEM

So will sich Acin auch bei der Einrichtung der neuen Lagerkapazitäten im zusätzlich geplanten Aussenlager auf die Erfordernisse der Kunden einrichten, um aktuelle Entwicklungen mitnehmen zu können. «Offenbar haben wir bisher alles richtig gemacht», sagt Antener über die bislang verfolgte Strategie des an der Nachfrage orientierten Ausbaus. «Wir werden weiter wachsen». Das sei klar. «Aber in Zeiten, in denen die Margen überall eingebrochen sind, können wir mit moderaten Preisen dem Margenzerfall entgegenwirken». Das erinnert auch an den behutsamen Einsatz von Ressourcen, vor allem aber den effizienten Umgang mit denselben.

Das gilt auch für die Mitarbeitenden, die nach der Philosophie von Acin «das wertvollste Gut» sind. Hidajeta Abdili geht mit neuen Mitarbeitenden die notwendigen Handgriffe so lange durch, bis die Arbeitsabläufe sitzen. An der Zeituhr wird bei Acin nicht gestempelt. «Die Arbeit muss eben getan sein», meint der Chef, den es auch nicht stört, wenn seine Leute ihre Mittagspause verlängern, da es mal auch in die Abendstunden gehen kann, wenn ein Auftrag das erfordert. Abdili achtet darauf, dass die Mitarbeitenden die Prozessabläufe durchschauen, um auch auf diesem Weg die Anzahl potentieller Fehlerquellen zu senken.

Nach dem erfolgreichen Schnellstart (und zwei Jahren ohne Urlaub) war 2015 das Jahr der Konsolidierung, bevor es nun mit der Verdopplung der Lagerkapazitäten weitergeht. «Wir haben ein gutes Fundament», sagt Antener. «Acin soll ein Markenzeichen werden».

## KONTAKT

Acin AG  
 Fabrikstrasse 1  
 4562 Biberist  
 Tel. 032 675 30 30  
 Fax 032 675 30 39  
 info@acin.ch  
 www.acin.ch